


Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Arbeit und Beschäftigung im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 08.02.2021
--	-----------------------------

Tages- Ordnungs- Punkte = TOP	Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben Reihenfolge der Schritte und Meilensteine	Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)
TOP 1	<p>Wir tauschen uns zu der Frage aus:</p> <p>Welche Erfahrung ist mir besonders in Erinnerung geblieben? Wenn ich zurückschaue, was ich vor und während unserer Zusammenarbeit zum Thema Inklusion gelernt habe.</p> <p>Die Ergebnisse der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe schon früher in meinem Leben Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen gehabt. Beim „Social Innovation Center Hannover“ habe ich durch den Austausch und die Begegnung mit vielen unterschiedlichen Menschen mit Behinderungen viel dazugelernt: Jede Begegnung und jeder Austausch bringt neue Lernerfahrungen mit sich, weil jede Person anders ist und mit ihren Bedürfnissen und Einschränkungen anders umgeht. - Perspektivwechsel: das bedeutet, dass ich Menschen und Situationen mal anders betrachtet habe (Perspektivwechsel bedeutet anderer Blickwinkel), als wir in der 1. Sitzung der Arbeitsgruppe mehrere Beschreibungen von Menschen bekamen. Damit wir uns in verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen und Bedürfnissen, soweit wir es können, hineinversetzen. Das war für mich überraschend und eine wichtige Lernerfahrung. Ich habe dadurch viele Gedanken und neue Ideen bekommen. - In der aktuellen Pandemiesituation (Corona) wurde mir bewusst, wie schwer es ist, zu entscheiden, was gerade jeweils wichtiger ist: das Recht und die Möglichkeit zur Teilhabe oder der besondere Bedarf an Schutz? - Im Wohnbereich von Menschen mit Behinderungen: durch die Tatsache, dass beim Wohnen und in Werkstätten so viele Menschen mit Behinderungen und Betreuungspersonen zusammen sind, entsteht auch eine besondere Gefährdung. - Mir wurde bewusst, wie viele Menschen gesetzliche Betreuung brauchen. - Für Menschen, die nicht aus Deutschland kommen, ist Teilhabe noch viel schwieriger in der aktuellen Corona-Situation. Zum Beispiel fallen auch finanzielle Hilfen weg, ... und vieles mehr. - Menschen mit psychischen Einschränkungen müssen ihre Gesprächstherapie per Telefonkonferenz machen oder die Therapiesitzungen fallen aus. - Oft wird über Menschen mit Behinderungen gesprochen statt 	-

TOP 1	<p>mit ihnen. Zum Teil wird der Kontakt zu Menschen mit Behinderungen verweigert mit dem Argument, das sie einen Schutzraum brauchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für mich ist auch der Begriff Inklusion kritisch zu sehen: woran wollen wir Menschen teilhaben lassen? Zum Beispiel am Leistungsdruck unserer Arbeitswelt, an der Gnadenlosigkeit unseres Wirtschaftssystems? - Gab es besondere Impulse für euren Lernprozess? - Austausch und Begegnung mit Menschen mit Behinderungen bzw. Menschen in ihrer ganzen Vielfalt 	
TOP 2	<p>Wir bringen unsere Wünsche aus der letzten Sitzung in eine Reihenfolge.</p> <p>Das sind die Wünsche im Bereich Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugier auf Inklusion wecken, Lust auf inklusiven Lernprozess machen. - Workshop zum Thema Inklusion für Führungskräfte - Curriculum für Diversität; es gibt einen Lehrplan für Inklusion in der Erwachsenenbildung. - Bestandsaufnahme Das bedeutet: Eine Maßnahme, um Werbung für inklusive Beschäftigungsverhältnisse zu machen. - Anreize schaffen Anreize sind gute Gründe für inklusive Beschäftigung. Zum Beispiel indem man besonders Arbeitgeber*innen fördert, die inklusiv arbeiten. - Mentor*innen-Programme Mentor*innen sind Menschen, die viel Erfahrung mitbringen. Vielleicht durch ihre jahrelange Arbeit. Das sind vielleicht Rentner*innen oder ältere Mitarbeitende. Sie helfen anderen Menschen beim Einstieg in die Arbeit. - Netzwerk von Arbeitgeber*innen in LGH In einem Netzwerk schließen sich viele zusammen, die an einer Sache arbeiten wollen. - Vergabekriterien entwickeln Das bedeutet: Welche Bedingungen muss ein*e Arbeitgeber*in erfüllen, damit er*sie Aufträge bekommt? Vielleicht werden Aufträge nur an inklusive Arbeitgeber*innen vergeben? - Das BTHG = Bundesteilhabegesetz ist mit zahlreichen Umsetzungsmaßnahmen verbunden. Es sollte immer überprüft und eingefordert werden, ob diese Maßnahmen ausreichend umgesetzt werden. - Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber *innen und Schule Schon im schulischen Bereich werden entsprechende Praktika gefördert. Die Übergänge von Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt werden erleichtert. - Fortbildungsangebote für die Stadtverwaltung, die nicht zwischen verschiedenen Abteilungen oder Aufgaben unterscheiden, sondern für alle gleich geeignet sind und sie so zusammenbringen. - Es gibt Veranstaltungen mit den Mitarbeitenden, die von der Inklusion betroffen sind oder sich betroffen fühlen. 	-

TOP 2	<p>Wir fragen direkt nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was Sie sich wünschen? ○ Was könnte besser laufen? ○ Was hat auch schon gut funktioniert? ○ Wo überhaupt ist Inklusion möglich? ○ Wo ist Inklusion nicht möglich? <p>- Wir verbessern die Barrierefreiheit von Stellenangeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wen erreichen wir noch nicht? ○ Wie können wir neue Zielgruppen erreichen? <p>- Wir verfassen die Stellenausschreibungen in Leichter Sprache.</p> <p>- Ein Stellenportal für ALLE ist wichtig. Stellenportal ist ein anderes Wort für Stellenmarkt oder Jobbörse im Internet. Es muss barrierefrei sein und Suchmöglichkeiten haben.</p> <p>- Teilhabe von Menschen in Werkstätten: Arbeitsagenturen sind nicht zuständig, Stellenvermittlungen sind bisher schwierig. Grundsätzlich wird die Unterschiedlichkeit von Arbeitsweisen, Arbeitszeiten und Arbeitsorten zugelassen, je nach Lebenssituation aller Mitarbeitenden. So wird die Unterschiedlichkeit aller Mitarbeitenden in den Mittelpunkt gestellt. Beschäftigungsfähigkeit erhalten</p> <p>- Die Aufgaben und der Arbeitsplatz müssen sich an die veränderten Bedürfnisse anpassen. Zum Beispiel brauchen Mitarbeitende vielleicht einen angepassten Arbeitsplatz. Angepasst bedeutet zum Beispiel, sie haben einen höhenverstellbaren Tisch.</p> <p>- Die Schwerbehindertenvertretung stärken.</p> <p>- Die Schwerbehindertenvertretung ist oft im Haus.</p>	
+	<p>Weitere Informationen: Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier: https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf</p>	<p>-</p>
Termin	<p>Nächster Termin der Arbeitsgruppe: am Montag, den 31. Mai 2021 um 16.30 Uhr im Rathaus Langenhagen, Marktplatz 1</p>	<p>Nächster Termin der AG: 31.05.2021 16:30</p>
	<div style="text-align: center;">  <p>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</p> </div>	<p>-</p>